

Kirche sehr bald zu werthvollen „Kleinodien“. Nach einem Inventarienverzeichnisse von 1526 wogen die Kleinodien von Silber und Gold 1036 Mark 9 $\frac{1}{2}$ Loth. Darunter befanden sich 14 Monstranzen, mehrere Pacificale, Rauchfässer, Schiffe zum Weihrauch, Heiligenbilder, 14 Kelche u. dergl. m. — Einzelne Heiligenbilder von Silber wogen zwischen 30 und 40 Mark, das St. Georgenbild 100, der Stamm Jesse 104, das große St. Annenbild aber 190 Mark. — Wie viel Reichthum an Silber und Gold mag bis zur Einführung der Reformation noch hinzugekommen sein! — Großer Werth wurde besonders den silbernen Aposteln und anderen Standbildern, die in der Kirche aufgestellt waren, beigelegt.

Die Reliquien, welche man ehemals so hoch geehrt hatte, lagen zuletzt in der Sakristei der Annenkirche, von wo aus sie der Superintendent Seidel wegschaffen und „an einem verborgenen Orte“ beisetzen ließ, „damit das Volk, welches ohnedem sehr zum Aberglauben geneigt, dieselben nicht mehr sehen und sich daran ärgern sollte“.